

Öffentliche Informationsveranstaltung zum Abschluss des Raumkonzeptes Kandertal 2040

21.01.2021



Vorstellung Prozess und Ergebnisse Raumkonzept Kandertal 2040

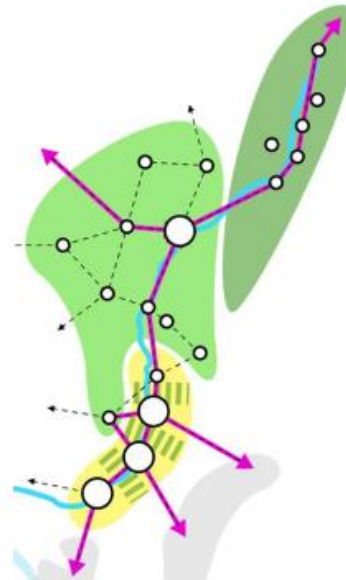


Regionalverband Hochrhein-Bodensee, Landkreis Lörrach, Geschäftsstelle Agglo
Basel, Gemeinde Binzen, Gemeinde Rümmingen, Gemeinde Schallbach, Gemeinde
Wittlingen, Stadt Kandern, Gemeinde Malsburg-Marzell

Raumkonzept Kandertal 2040

Schlussbericht
25.02.2020

Roman Frick, Sander Kool (INFRAS)
Lena Riedl, Gottfried Hage (HHP)



INFRAS
Forschung und Beratung
www.infras.ch

HHP raumentwicklung
raumplanung | landschaftsplanung
www.hhp-raumentwicklung.de

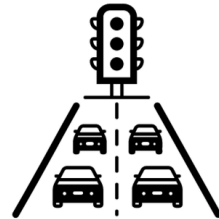
Chance Raumkonzept Kandertal

- Gemeinsame Betrachtung der Themen:

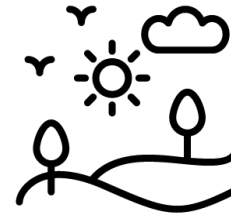


Siedlung

Quelle Icons: <https://thenounproject.com/>



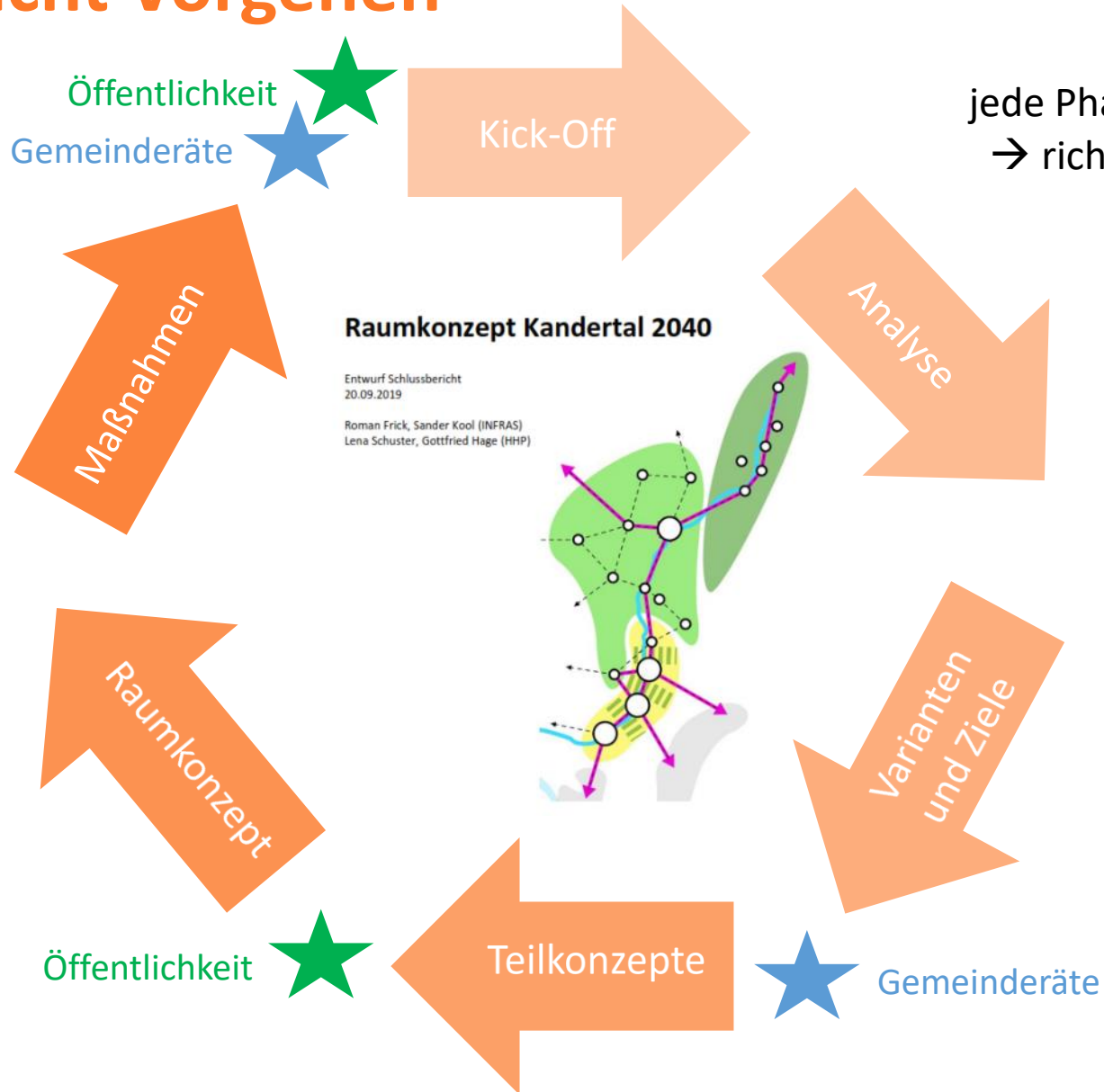
Verkehr



Landschaft

- Kommunen definieren gemeinsam die Entwicklungsziele für den Raum → es wird die beste Lösung für die festgelegten Ziele gesucht
- Alle Themen besitzen gleiche Gewichtung → Konsequenzen möglicher Entwicklungen werden zusammen gedacht

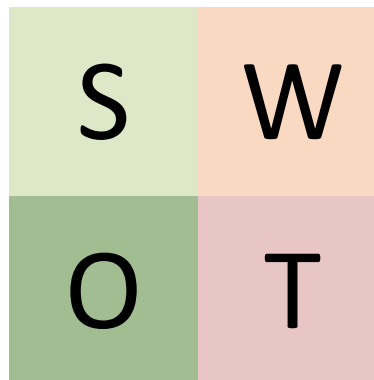
Übersicht Vorgehen



Projektrat:
jede Phase eine Sitzung
→ richtungsweisende
Entscheidungen

Schritt 1: Analyse

- Geländebegehung
- Auswertung verfügbarer Planungsgrundlagen
- Interviews mit den Bürgermeister*innen der 6 Kommunen
- Gemeinsame Sitzung mit den regionalen Partnern des Raumkonzepts
- Auswertung lokaler Presseartikel



Fazit SWOT-Analyse

- Attraktive Wohnlage in landschaftlich reizvoller Umgebung mit Nähe zu Arbeitsplatzzentren in Weil, Lörrach und Basel
- **ABER:**
 - Ungenügende Versorgungssituation in vielen Ortsteilen
 - Hoher Siedlungsdruck insb. in Bereichen des vorderen Kandertals
 - Wenig Arbeitsplätze
 - Unattraktiver ÖV und Fahrradverkehr
 - Starke Belastung durch den MIV

Schritt 2: Entwicklungsvarianten

Strukturelles Wachstum	V1: Moderate Bevölkerungsentwicklung
	V2: Dynamische Bevölkerungsentwicklung
Städtebauliche Steuerung	V1: Konzentration auf Innenentwicklung
	V2: Wachstum in die Fläche
Verkehr	V1: Ausbau Bus- und Fahrradnetz
	V2: Entwicklung Kandertalbahn
Landschaft	V1: Lokales Naherholungsgebiet
	V2: Landschaftspark für die Region

Bewertung durch Gemeinderäte

Strukturelles Wachstum

Variante 1: Moderate Bevölkerungsentwicklung, Fokus auf bestehende Zentren

Moderate Einwohnerentwicklung (ca. 1.200 zusätzliche EW bis 2035)

Konzentration der Bevölkerungszunahme und des Ausbaus der Versorgungseinrichtungen auf die bestehenden Zentren Binzen und Kandern-Stadt

Variante 2: Dynamische Bevölkerungsentwicklung und funktionale Aufwertung von Ortskernen

Kandertal fängt einen Teil des regionalen Bevölkerungsdrucks auf → Deutlich dynamischere Bevölkerungsentwicklung (z.B. 2.000-3.000 zusätzliche EW bis 2035)

Bevölkerungswachstum in allen Kommunen des Kandertal, einhergehend mit der Aufwertung der Ortskerne und der Stärkung der (Versorgungs-)Infrastruktur

Städtebauliche Steuerung

Variante 1: Konzentration auf Innenentwicklung

Konsequente Mobilisierung der inneren Reserven und Verdichtung

Höhere Wohndichten mit hierfür geeigneten Wohntypologien und Qualitätsvolle Gestaltung der Freiräume

Ansiedlung von dienstleistungsorientierten Gewerbebetrieben insbesondere in den Ortskernen (ebensidige Mitte)

Variante 2: Inanspruchnahme unbebauter FNP-Flächen und Siedlungserweiterungsgebiete

Unbebaute FNP-Flächen werden prioritär entwickelt

neue Baugebiete werden am Siedlungsrand erschlossen

Entwicklung analog der bisher vorliegenden Wohntypologien

potenzielle für dienstleistungsorientierte Gewerbebetriebe in den Baugebieten am Siedlungsrand

Landschaft

Variante 1: Kandertal als lokales Naherholungsgebiet

Erhalt und Aufwertung der Naherholungsgebiete für die lokale Bevölkerung gemäß der Gemeindestrategien

Attraktivierung der Kander

Nutzungskonflikte werden kommunal gelöst

Variante 2: Kandertal als attraktiver Landschaftspark für die Region

Landschaft des Kandertals als attraktives Naherholungsgebiet auch für die benachbarten Regionen durch gute Vernetzung mit ÖV, Fahrrad-/Fußwegenetz

Großräumige Erlebarmachung der Kander; Weiterentwicklung und Ergänzung bestehender Attraktoren (Blauen, Wolfsschlucht, Chanderli)

Nutzungskonflikte werden überkommunal gelöst

Verkehr

Variante 1: Ausbau Bus- und Fahrrad-Netze und kombinierte Mobilität

Ausbau und Optimierung Busnetz: Höhere Angebotsdichte und Schnellbusachsen

Stärkung der tangentialen Achsen und Priorisierung der Busse gegenüber dem MIV in Ortskernen

Ausbau Radwegenetz und Angebote des kombinierten Verkehrs

Variante 2: Reaktivierung Kandertalbahn

Reaktivierung der Kandertalbahn, im Idealfall Durchbindung bis nach Löffelbach

Flankierende Maßnahmen beim MIV (Parkraumpolitik, Verkehrsberuhigung)

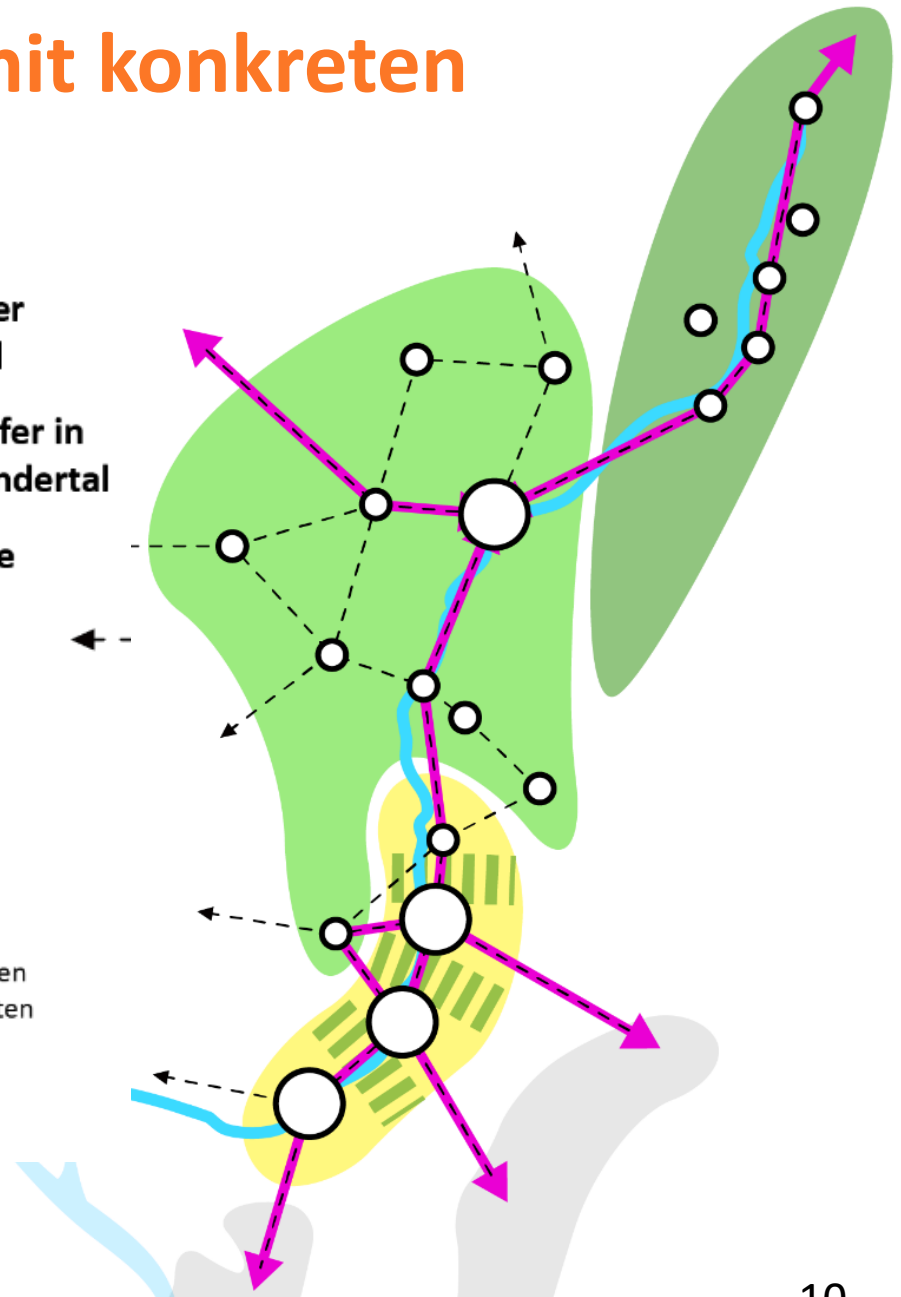
Auf Bahn abgestimmtes Busnetz, neue Schnittstellen zu MIV und Radverkehr an den Bahnhöfen

Fazit Schritt 2: Entwicklungsziele

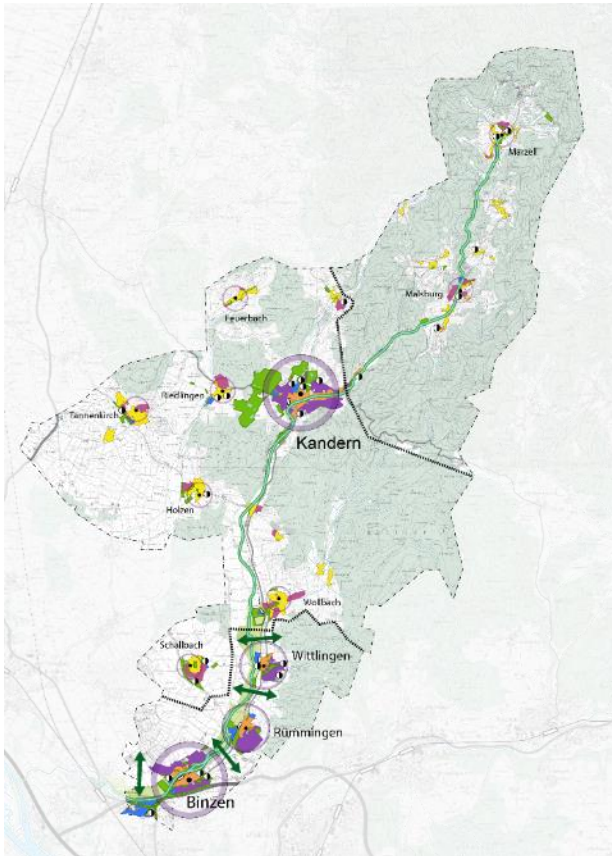


Ergebnis Raumkonzept mit konkreten Handlungsvorschlägen

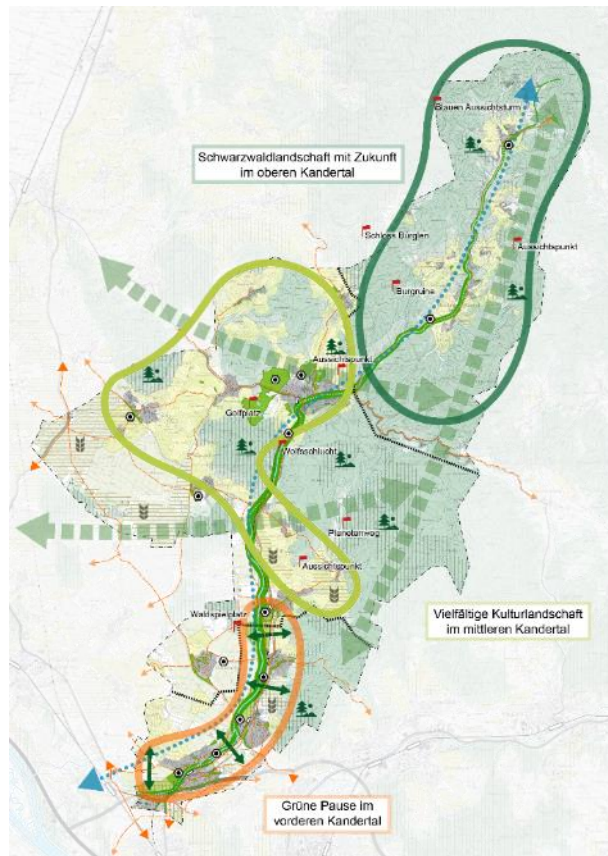
-  **Moderate Siedlungsentwicklung in erlebbarer Schwarzwaldlandschaft im oberen Kandertal**
-  **Dynamische Stadt und charakteristische Dörfer in vielfältiger Kulturlandschaft im mittleren Kandertal**
-  **Verdichtete Wohn- und Arbeitsschwerpunkte mit grünen Pausen im vorderen Kandertal**
-  **Attraktive Verdichtungsschwerpunkte**
Stärkung der Zentrumsfunktionen von Kandern und Binzen und qualitätsvolle Verdichtung
-  **Ländliche Dörfer**
Intakte Dorfstrukturen mit attraktiven Ortskernen und Fokus auf Innenentwicklung
-  **Starke ÖPNV-Achsen**
Attraktive, direkte und schnelle ÖPNV-Verbindungen zwischen den Kommunen und zu den umliegenden Arbeitsplatzgebieten
-  **Sichere Fahrradrouten**
Durchgehende, signalisierte und möglichst getrennte Fahrradrouten



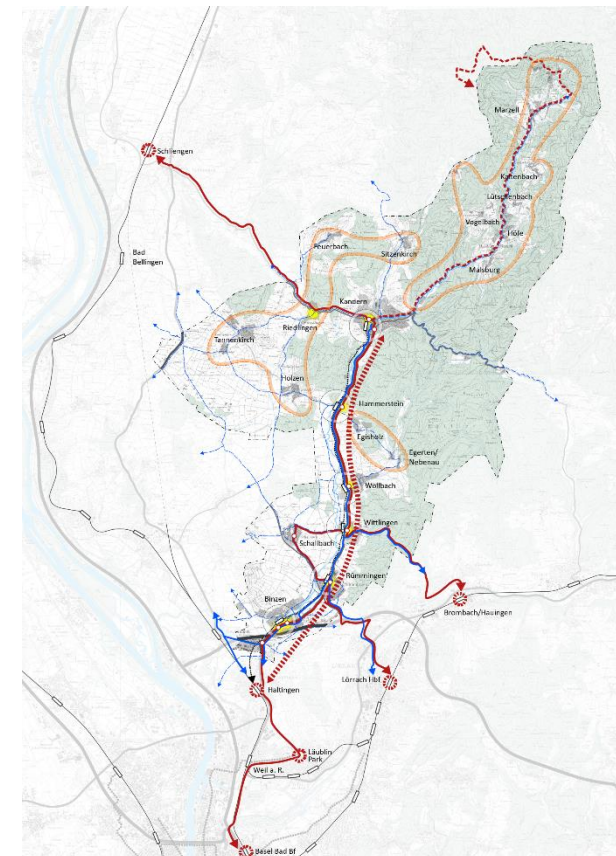
Schritt 3: Teilkonzepte



Siedlung



Landschaft



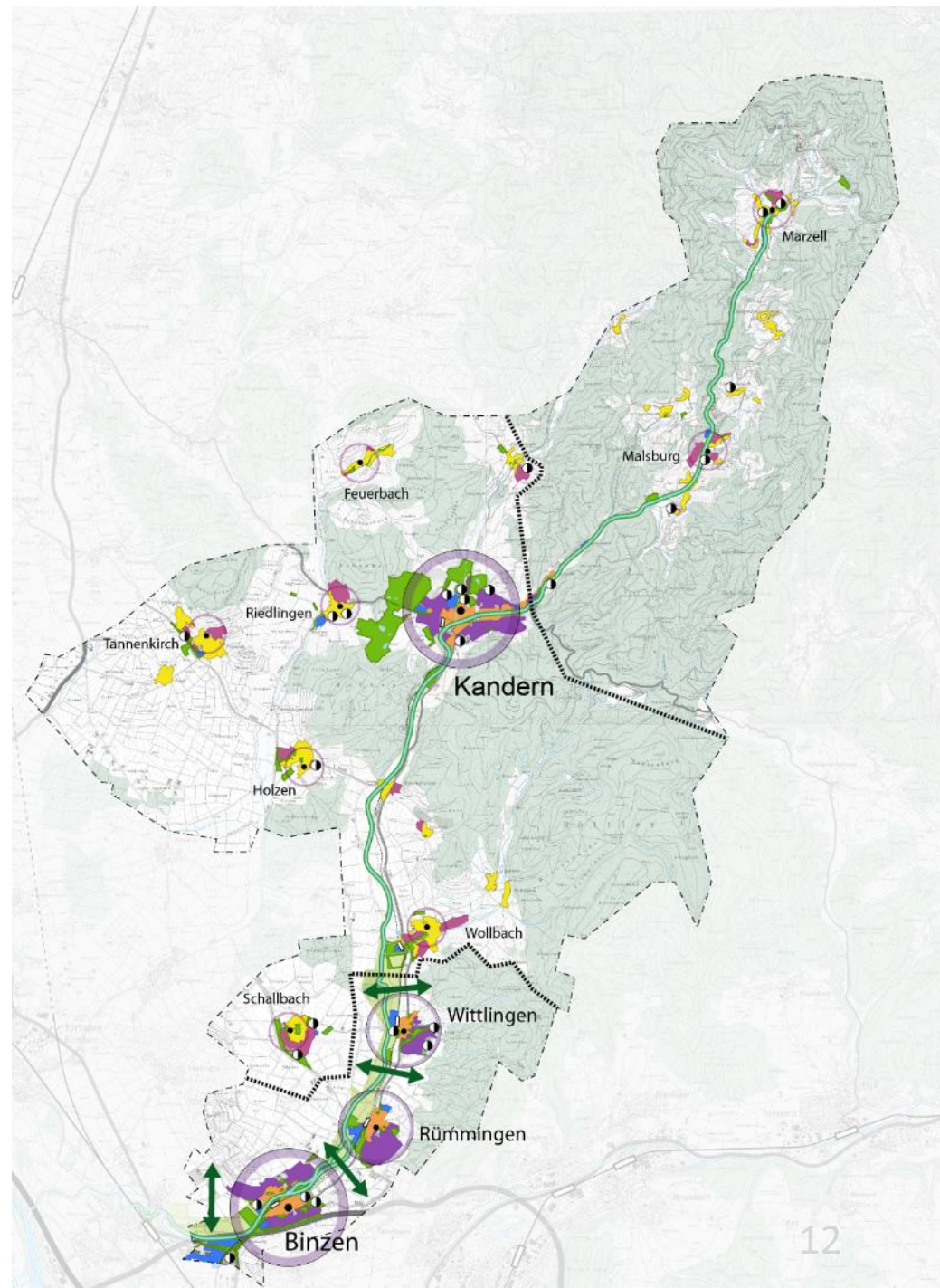
Verkehr

Teilkonzept Siedlung

Innen- vor Außenentwicklung

Außenentwicklung mit höheren Dichten
und auf bestehenden FNP-Flächen

Prioritär: Schaffung Wohnraum



Höhere Dichte? Wie kann das aussehen?



Kettenhäuser

Ca. 90-180 EW/ha

Gartenhofhäuser

Reihenhäuser

Ca. 110-200 EW/ha



MFH-Zeilen und MFH-Blöcke



Ca. 120-220 EW/ha



Angestrebte Dichtewerte Kandertal

	Dichte aktuell	Dichte zukünftig	Erläuterung
Binzen	59	120-150	Kleinzentrum, Verdichtungsschwerpunkt, Nähe Agglo, Kandertalbahn
Rümmingen	62	110-150	Verdichtungsschwerpunkt, Nähe Agglo, Kandertalbahn
Wittlingen	51	70-120	Verdichtungsschwerpunkt, Nähe Agglo, Kandertalbahn, ländlicher als Bi und Rü
Schallbach	47	60-90	Moderate Entwicklung, Nähe zur Agglo
Kandern Stadt	53 +	150-180	Unterzentrum, Verdichtungsschwerpunkt, Kandertalbahn
Kandern Ortsteile Tannenkirch, Riedlingen Hammerstein, Wollbach sonstige	53 -	60-90 60-110 50-60	Moderate Entwicklung Nähe Bad Bellingen, Schliengen Kandertalbahn Keine höheren Dichten
Malsburg-Marzell Kernorte und Kliniken	46	60-110	Arrondierungen/entlang Straßen höhere Dichten, Kliniken massive Baukörper
Malsburg-Marzell Ortsteile	46	50-60	Keine höheren Dichten

Angestrebte Dichtewerte Kandertal

	Dichte aktuell	Dichte zukünftig	Erläuterung
Binzen	59	120-150	Kleinzentrum, Verdichtungsschwerpunkt, Nähe Agglo, S-Bahn
Rümmingen	62		Schwerpunkt, Kandertalbahn
Wittlingen			Schwerpunkt, Kandertalbahn, Bad Rüdertal
Schallstadt			Schwerpunkt, Nähe Agglo
Kandertal			Unterzentrum, Verdichtungsschwerpunkt, Kandertalbahn
Kandertal Tübingen Hörstingen, Wollbach sonstige	53 -	60-90 60-110 50-60	Moderate Entwicklung Nähe Bad Bellingen, Schliengen Kandertalbahn Keine höheren Dichten
Malsburg-Marzell Kernorte und Kliniken	46	60-110	Arrondierungen/entlang Straßen höhere Dichten, Kliniken massive Baukörper
Malsburg-Marzell Ortsteile	46	50-60	Keine höheren Dichten

Die bestehenden Wohnbauflächen und Innenentwicklungspotenziale im Kandertal **reichen bei Nutzung der angestrebten Dichtewerte prinzipiell aus**, um die prognostizierten Bevölkerungszahlen bis 2035 (+1500 von 2015-2035) zu decken

ACHTUNG: gemeindespezifische Ausnahmen!!!

Teilkonzept Siedlung

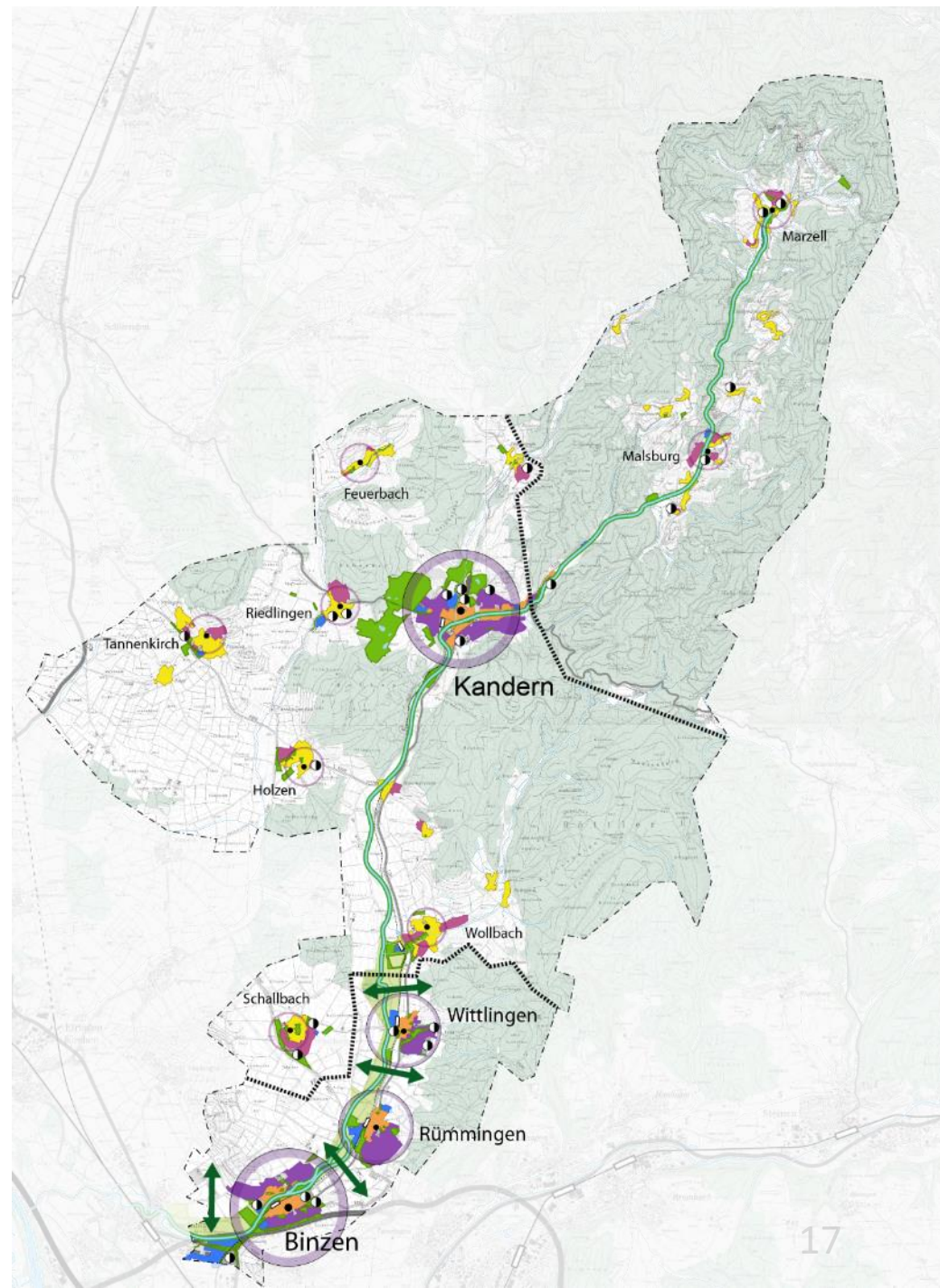
Innen- vor Außenentwicklung

Außenentwicklung mit höheren Dichten
und auf bestehenden FNP-Flächen

Prioritär: Schaffung Wohnraum

**Erhaltung und Verbesserung
Versorgungsfunktion**

Schaffung Identitätsstiftender Ortskerne



Handlungsprogramm Siedlung im Überblick

Maßnahmenschwerpunkt	Federführung	Zeithorizont
Siedlung		
S1: Konsequente und qualitätsvolle Nachverdichtung in bestehenden Siedlungsbereichen	alle Gemeinden in Eigenregie	kurz- bis mittelfristig
S2: Schrittweise Entwicklung neuer Baugebiete mit hohen Wohndichten und guter Lebensqualität	alle Gemeinden in Eigenregie	mittel- bis langfristig
S3: Weiterentwicklung und Aufwertung der Ortskerne	alle Gemeinden in Eigenregie	kurz- bis mittelfristig
S4: Umstrukturierung von Gewerbegebieten	Gemeinden des Raumkonzeptes gemeinsam	mittel- bis langfristig
S5: Verdichtung und Belebung Bahnhofsgebiete	alle Gemeinden in Eigenregie	langfristig

Handlungsprogramm - Siedlung

Maßnahmenswerpunkt

Federführung

Zeithorizont

S1: Konsequente und qualitätsvolle Nachverdichtung in bestehenden Siedlungsbereichen

alle Gemeinden in Eigenregie

kurz- bis mittelfristig

Beispiel:

Mögliche Nachverdichtung Ortskern Schallbach



Quelle: Google Maps, Satellitenbild Schallbach



Handlungsprogramm - Siedlung

Maßnahmenschwerpunkt

Federführung

Zeithorizont

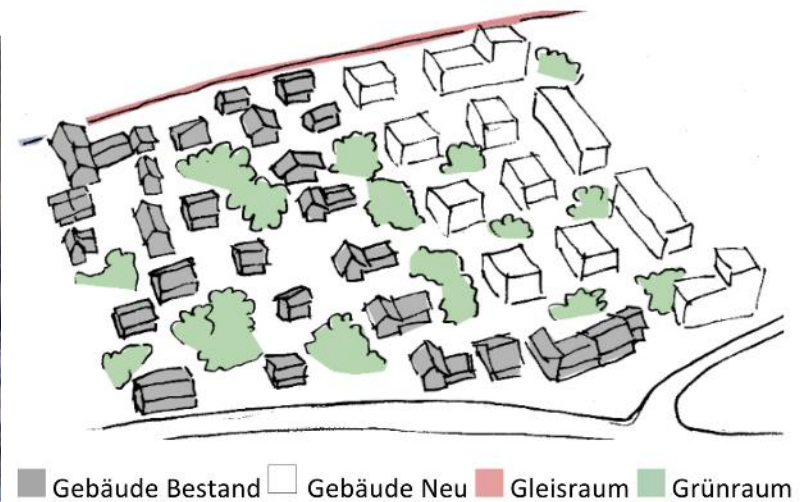
S2: Schrittweise Entwicklung neuer Baugebiete mit hohen Wohndichten und guter Lebensqualität

alle Gemeinden in
Eigenregie

mittel- bis
langfristig

Beispiel:

Dichtere Bebauung unbebauter FNP-Flächen Binzen



Handlungsprogramm - Siedlung

Maßnahmenschwerpunkt	Federführung	Zeithorizont
S3: Weiterentwicklung und Aufwertung der Ortskerne	alle Gemeinden in Eigenregie	kurz- bis mittelfristig
S4: Umstrukturierung von Gewerbegebieten	Gemeinden des Raumkonzeptes gemeinsam	mittel- bis langfristig



Handlungsprogramm - Siedlung

Maßnahmenswerpunkt

S5: Verdichtung und Belebung Bahnhofsgebiete

Federführung

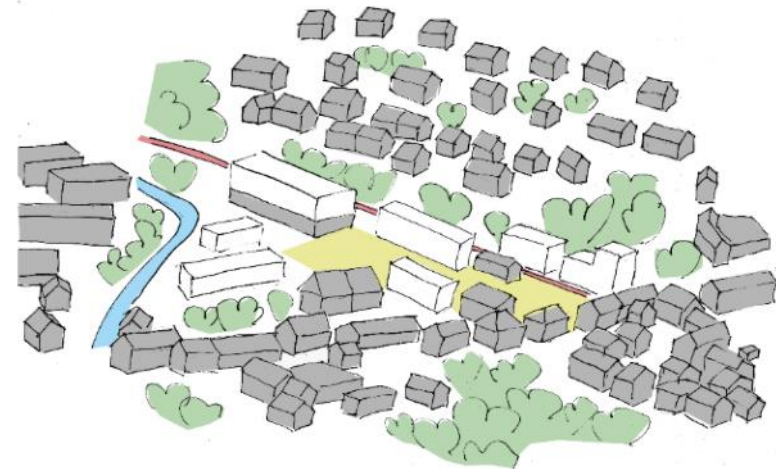
alle Gemeinden in
Eigenregie

Zeithorizont

langfristig

Beispiel:

Verdichtung Bahnhof Kandern



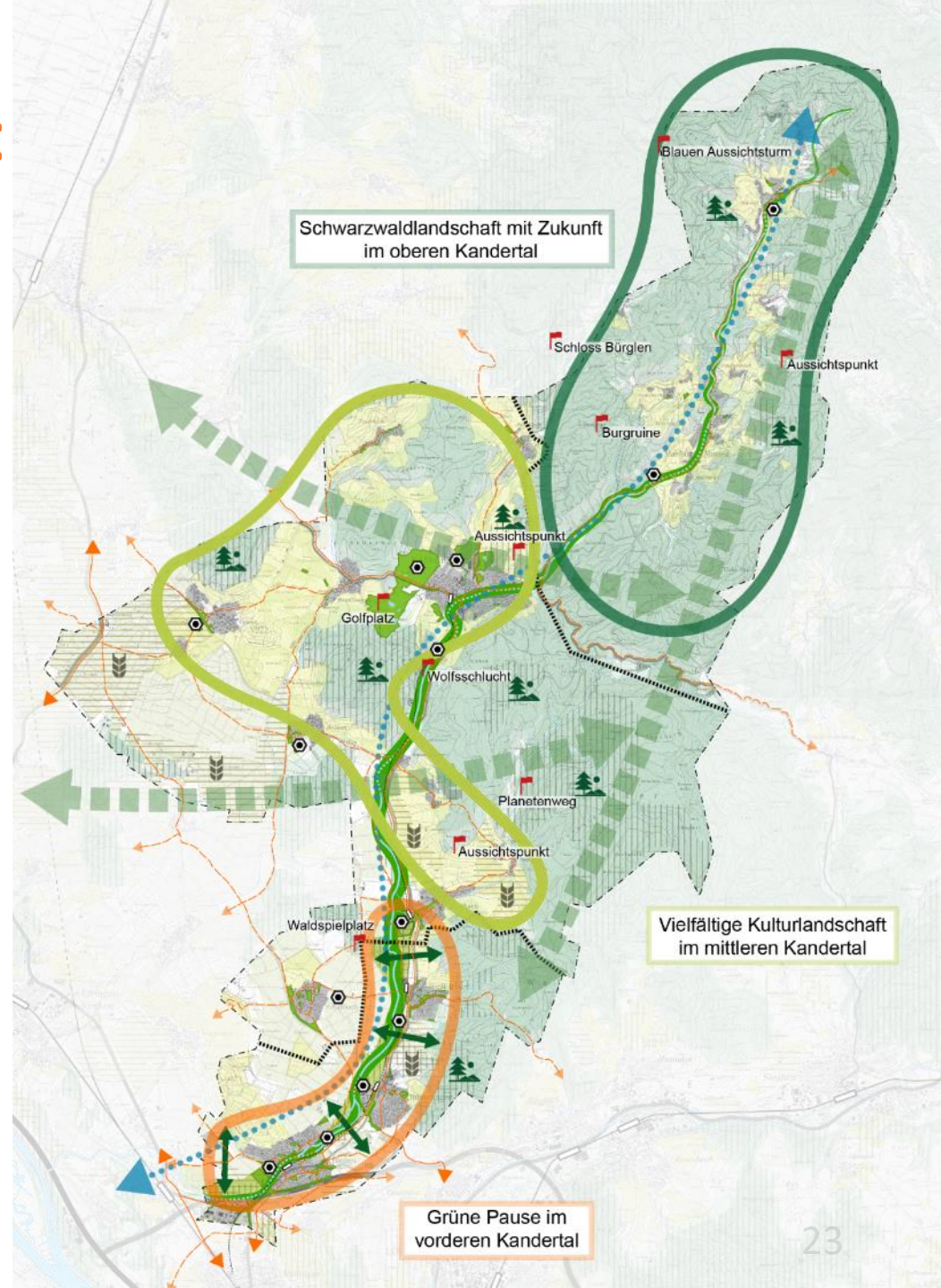
Teilkonzept Landschaft

Erhaltung bestehender Grünraumqualitäten

In-Wert-Setzung spezifischer Charakteristika der drei dominierenden Landschaftsräume

Ausbau und bessere Vernetzung der Wander- und Radrouten

Stärkung Biotopverbund



Handlungsprogramm – Landschaft Überblick

Maßnahmenschwerpunkt	Federführung	Zeithorizont
Landschaft		
L1: Erhaltung und Entwicklung guter innerörtlicher Grünraumqualitäten und hochwertiger Siedlungsråder	alle Gemeinden in Eigenregie	kurz- bis mittelfristig
L2: Entwicklungskonzept „Grüne Pausen vorderes Kandertal“	Gemeinden Rüm- mingen, Wittlingen und Binzen gemein- sam	mittelfristig
L3: Entwicklungskonzept „Kulturlandschaftliche Vielfalt in der grünen Entwicklungsachse Kandertal“	Gemeinden des Raumkonzeptes ge- meinsam	mittelfristig
L4: Förderung eines standortgerechten und sanften Tourismus im oberen Kandertal	Kandern und Mals- burg-Marzell ge- meinsam	mittelfristig
L5: Weiterentwicklung der Kander hinsichtlich Biotopverbund und Erholungs- nutzung	Gemeinden gemein- sam mit RP Freiburg	mittelfristig
L6: Förderung des Biotopverbundes in Wald und Offenland	Gemeinden des Raumkonzeptes ge- meinsam	mittelfristig

L1: Erhaltung und Entwicklung von Grünraumqualitäten Innerorts und am Siedlungsrand



Quelle: Riedl

- Multifunktionale Erholungsräume
- Fachgerechte Pflege
- Schaffung neuer Freiräume bei Neubauprojekten und Innenentwicklung



Quelle: Riedl

- Landschaftliche Eingliederung
- Funktionalität
- Durchlässigkeit, Zugänglichkeit, Öffentlichkeitsgrad

L2: Grüne Pausen vorderes Kandertal

Maßnahmenswerpunkt

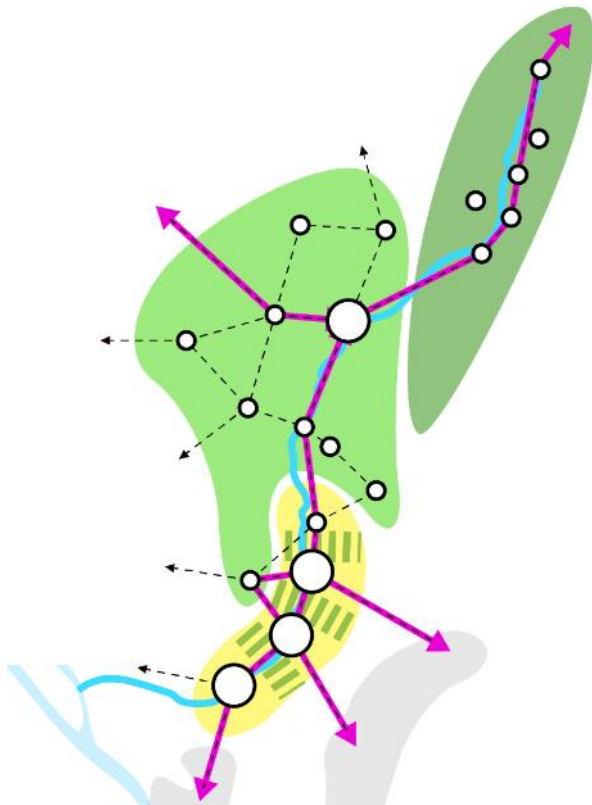
L2: Entwicklungskonzept „Grüne Pausen vorderes Kandertal“

Federführung

Gemeinden Rüm-
mingen, Wittlingen
und Binzen gemein-
sam

Zeithorizont

mittelfristig



- Identität von Binzen, Rüm-
mingen, Wittlingen
und Wollbach wahren - Zusammenwachsen verhindern!
- Zwischenräume definieren und in Wert setzen
- Qualitäten schaffen bspw. durch Pilotprojekte

L3: Grüne Entwicklungsachse mit landschaftlicher Vielfalt



- Nutzungskonzepte für den Erhalt von Kulturlandschaft
- Förderung Direktvermarkter
- Initiierung von Akteursnetzwerken

L4: Standortangepasster und sanfter Tourismus im oberen Kandertal

L5: Kander für Biotopverbund und Erholung



L6: Förderung Biotopverbund in Wald und Offenland

Teilkonzept Verkehr

Starke Busachsen (radial und tangential)

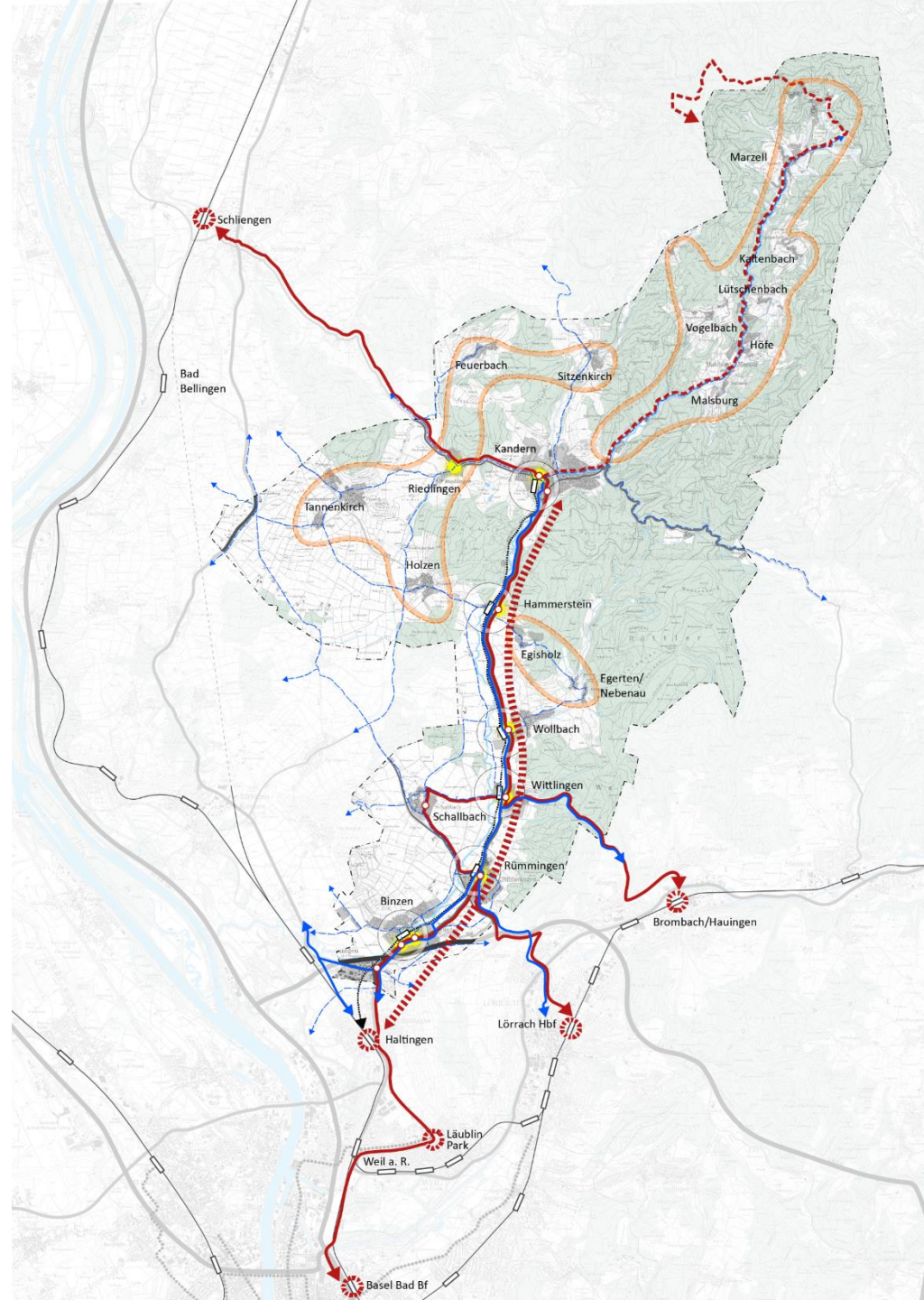
Überlagerter Schnellbus

Alternative ÖV-Angebotsformen

Konsequenter Ausbau Fahrradnetz

Neue Mobilitätsformen und E-Mobilität

Entwicklungsoption Kandertalbahn



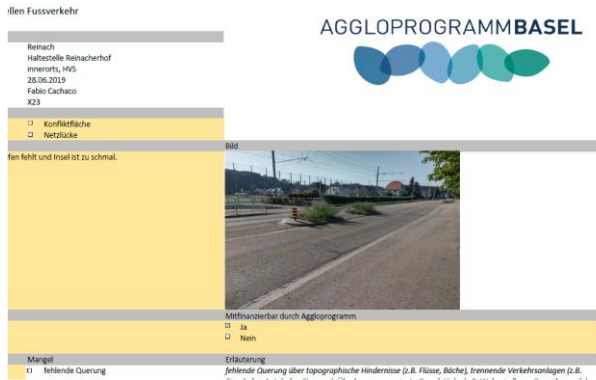
Handlungsprogramm - Verkehr

Maßnahmenschwerpunkt	Federführung	Zeithorizont
Verkehr		
V1: Ausbau Fahrradnetz, Schließung von Netzlücken und Schaffung von durchgehenden Haupttrouten für den Pendlerverkehr	Gemeinden	kurzfristig
V2: Ausbau regionales Busnetz, Bushauptkorridore und Schnellbusachse	Landkreis Lörrach	mittelfristig
V3 Gestaltung Ortsdurchfahrten und Verkehrsberuhigung	Gemeinden zusammen mit Landkreis (Fachbereich Straßen)	mittelfristig
V4: Konzept alternative Angebotsformen, E-Mobilität und Pilotprojekte	Landkreis Lörrach zusammen mit Gemeinden	mittelfristig
V5 Entwicklungsoption Kandertalbahn	Landkreis Lörrach	kurzfristig → Durchführung der Studien zu verkehrlichen Belangen

V1: Ausbau Fahrradnetz

=> von Schwachstellenanalyse

(u.a. laufende Workshops
Korridorprozess Agglo Basel)



AGGLOPROGRAMMBASEL

tem Fussverkehr

Remach
Haltestelle Reinacherhof
Innersorts, WS
28.06.2019
Fabió Cachaco
X23

Konfliktfläche
 Netzlücke

fen fehlt und Insel ist zu schmal.

Ja
 Nein

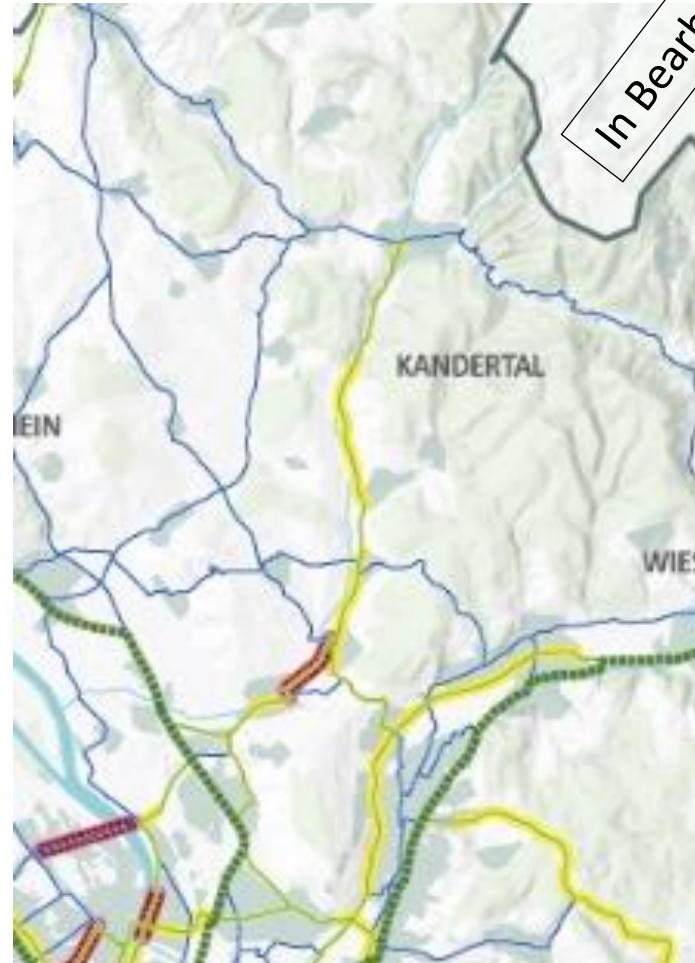
Mittlenbar durch Aggloprogramm

Mangel

Erklärung
fehlende Querung über topographische Hindernisse (z.B. Flüsse, Bäche), trennende Verkehrsanlagen (z.B. ...

Quellen: Arbeitsdokument GS Agglo Basel

=> zur Netzstrategie



In Bearbeitung

Teilstrategie Velo

V4.1 Vorzugsrouten regional abgestimmt planen und implementieren

- Vorzugsroute (1. Prio.)
- Vorzugsroute (2. Prio.)

V4.2 Haupttrouten und Ergänzungsrouten sicher und attraktiv ausgestalten

- Haupttrouten
- Ergänzungsrouten
- Netzlückenschluss
- Qualitätsverbesserung

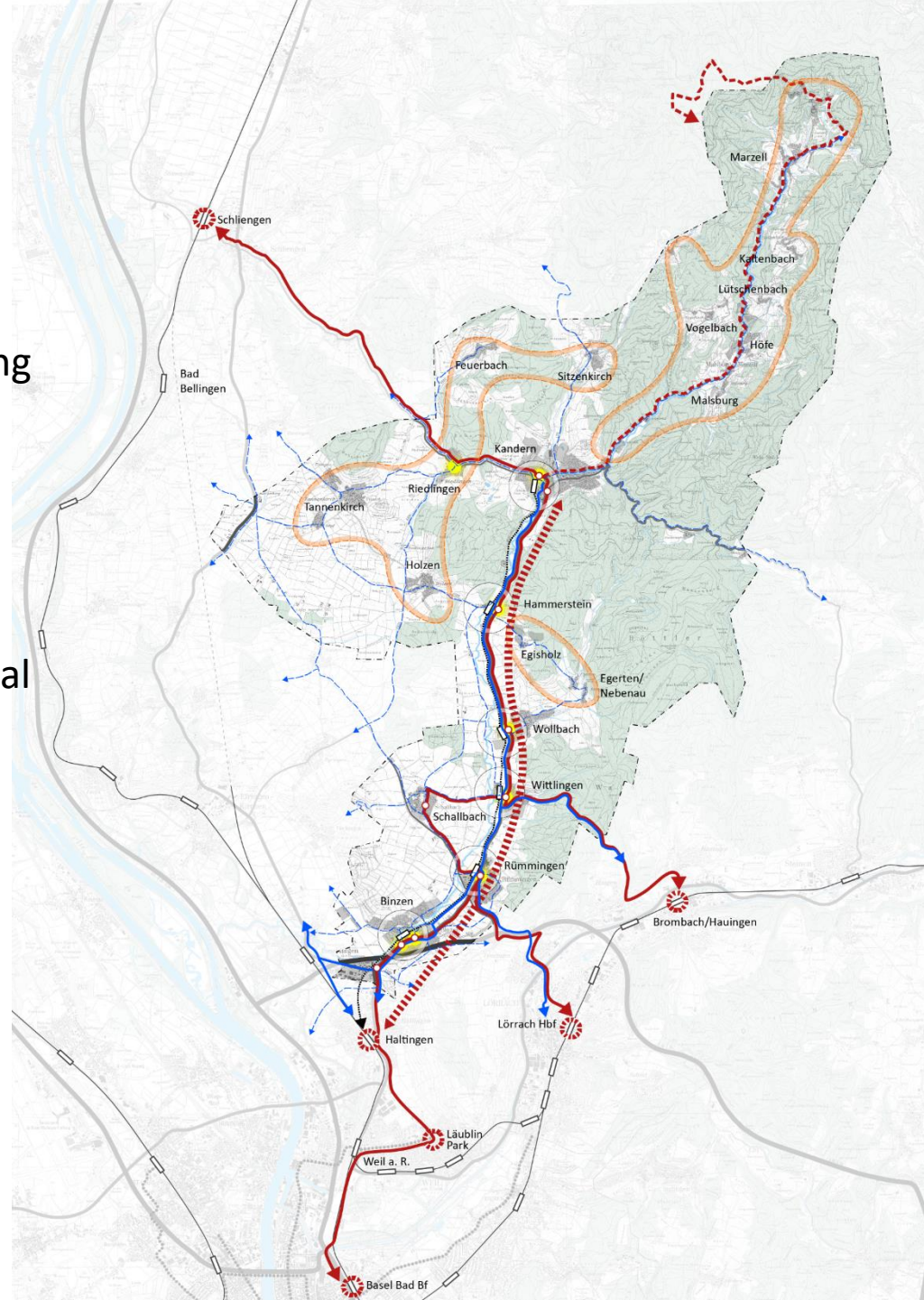
V4.3 Veloabstellplätze in ausreichender Quantität und Qualität bereitstellen

Realisierung Veloabstellplätze

V2: Ausbau Busnetz

- Taktverdichtung und Systematisierung der Bestandeslinien
- Ausbau Abendangebote
- Ausbau der Tangentialen Linien (Lörrach, Brombach, Schliengen)
- Ausbau Angebot Malsburg-Marzell und Verlängerung bis Blauen (saisonal angepasst)
- Überlagerter Schnellbus auf Hauptachse zwecks Überwindung Engpassabschnitt zw. Binzen und Badischer Bhf.

⇒ weitere Konkretisierung im Rahmen der laufenden Verkehrsstudie



V4: Konzept alternative Angebotsformen, E-Mobilität und Pilotprojekte



Intelligente
Infrastruktur



Automatisiertes
Fahren



Neue
Antriebssysteme



Neue Mobilitäts-
dienstleistungen



3D Systeme



Neue Güter-
Feinverteilung

Quelle: eigene Darstellung (Infras)

Handlungsprogramm - Zusammenarbeit und Kommunikation

Maßnahmenschwerpunkt	Federführung	Zeithorizont
Zusammenarbeit und Kommunikation		
Z1: Regionale Zusammenarbeit, Umsetzungsprogramm Raumkonzept Kandertal	Projektrat Raumkonzept	mittelfristig
Z2: Regionale Information, Kommunikation und Mitwirkung	Projektrat Raumkonzept	mittelfristig

➔ Erste Schritte bereits geplant (vgl. spätere Diskussion mit den BMs)



Haben Sie Fragen?



Quelle: Anemone123/ Pixabay